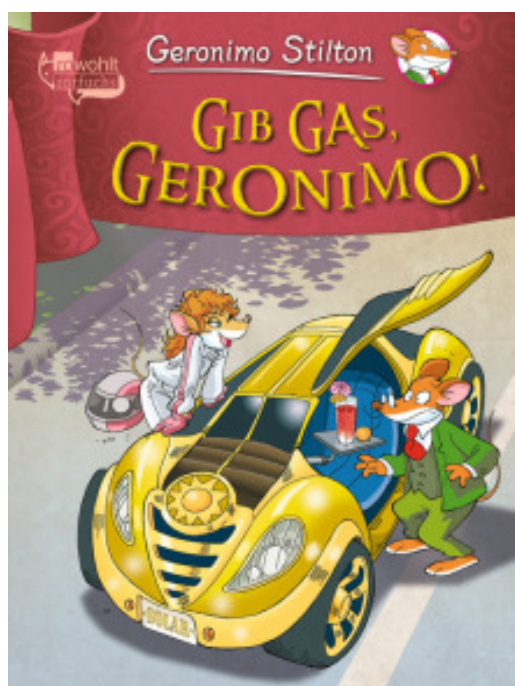


Leseprobe aus:

**Geronimo Stilton**

# **Gib Gas, Geronimo!**



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf [rowohlt.de](http://rowohlt.de).

# Geronimo Stilton

## GIB GAS, GERONIMO!



Rowohlt Taschenbuch Verlag



Dreißig Stockwerke unter der Stadt Mausilia steht versteckt in einem Geheimlabor ein raffiniertes Roboterauto. Er heißt SOLAR und ist das einzige Auto seiner Art auf der Welt. Es kann sehen, hören und sogar sprechen! Und nur eine einzige Maus darf es fahren: Geronimo Stilton! Wie ärgerlich, dass Geronimo kein besonders guter Autofahrer ist und sein Führerschein nicht mehr gilt. Mausiger Mozzarella, was kann eine Gentlemaus da nur machen? Blättert um und lest selbst, wie sich Geronimo und SOLAR kennenlernen und auf eine geheime Mission begeben.





## EIN SONNIGER FRÜHLINGSMORGEN

Es war ein sonniger *Frühling*<sup>\* \* \*</sup>*morgen*<sup>\* \* \*</sup> in Mausilia. Die Vögel sangen, die Luft war frisch und klar, und es schien, als ob jeder mir zulächelte. **PFEIFEND** verließ ich mein Haus und machte mich auf den Weg zum Verlagshaus in der **Edamer Allee 13**, wo sich mein Büro befindet.

Oh, Verzeihung! Ich habe vergessen, mich vorzustellen. Mein Name ist Stilton, *Geronimo Stilton*. Ich bin der Herausgeber der **Neuen • Nager • Nachrichten**, der meistgelesenen Zeitung der **Mäuse-Insel**.







Auf dem Weg zur Arbeit kaufte ich am Kiosk meine **Lieblingszeitschrift**, «Der Käsesammler», denn ich sammle Käsekrusten aus dem 18. Jahrhundert. Dabei fiel mein

**Halskette der Herzogin Katharina gestohlen**

Einmal hätte ich mir ein Käsekrustchen gekauft, doch da ich gerade in der Zeitung nachlesen wollte, dass die Herzogin Katharina eine Halskette mit dreiundsiebzigkarätigen Diamanten gestohlen hat, bin ich so sehr in die Zeitung vertieft gewesen, dass ich die Halskette nicht bemerkt habe. Als ich endlich wieder aufwachte, sah ich, dass die Halskette in meiner Tasche war. Ich habe sie sofort wieder abgegeben und mich entschuldigt.

Blick auf die **Schlagzeilen** : Jemand hatte die Halskette der *Herzogin Katharina*

gestohlen, eine Kette mit dreiundsiebzigkarätigen Diamanten! **GÜTIGER GOUDA!**

Als Nächstes setzte ich mich in mein Lieblingscafé und ließ mir vom Besitzer, *Honoratté*





**Balzac**, einen Cappuccino und ein Käse-croissant bringen. Nach diesem Frühstück ging ich beim Buchladen am Obelisken vorbei und warf einen Blick ins **SCHAUFENSTER**. Ich freute mich, dass dort eins meiner Bücher angeboten wurde.

Eine **ältere Mäusedame** erkannte mich und bat um ein Autogramm. Ich wurde **ROT**, denn ich bin ein *sehr schüchternen Mäuserich*.

«Worum geht es denn in Ihrem nächsten Buch, Herr *Stilton*?», fragte sie.







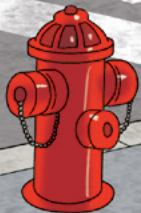
«Das weiß ich **noch nicht** genau», antwortete ich ihr.

Ich *signierte* ihr Buch und setzte meinen Weg ins Büro fort. Tief in Gedanken spazierte ich den Bürgersteig entlang. Wer hatte die große

**DIAMANTHALSKETTE**

gestohlen? Und wovon würde mein nächstes Buch handeln? Vielleicht könnte ich einen **THRILLER** schreiben über eine **JUWELENDIEBIN!**

Bei allen krummen Bananen!





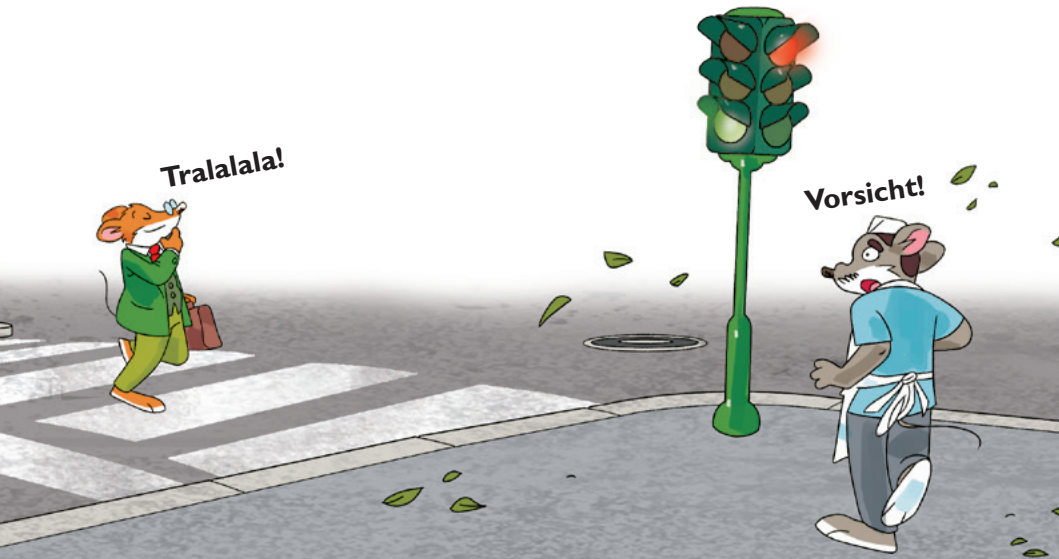
So vor mich hin träumend, bog ich ab und überquerte die Straße.

## PLÖTZLICH KREISCHTEN BREMSEN.

Ich wirbelte herum und sah etwas großes Gelbes auf mich zu **ZURASEN**. Ich wollte ausweichen, aber es war schon zu spät. Ich flog hoch, hoch, hoch in die Luft – und dann sauste ich herunter und

**KLATSCHTE**

auf die Straße.





## ALLES IN ORDNUNG, HERR STILTON?

Ich **BLINZELTE** und konnte fünf Gesichter erkennen, die auf mich herunterstarrten. Da waren der Kioskbesitzer, *Honoratté Balzac* und die *alte Dame* vom Buchladen ... Und alle schrien durcheinander:

«Alles in Ordnung, Herr Stilton?»

Mitten in diesem **C#A O S** tauchte eine

